

*Vertrauen und
Misstrauen als
relevante
Faktoren für die
Soziale Arbeit in
der Suchthilfe*

Vorstellung einer Abschlussarbeit des Studiengangs
Soziale Arbeit B.A.

Autorin: Yasmin Brunken

Kontakt: y.brunken@outlook.de

Wissenschaft trifft Praxis - DGSAS

17.04.2023

Agenda

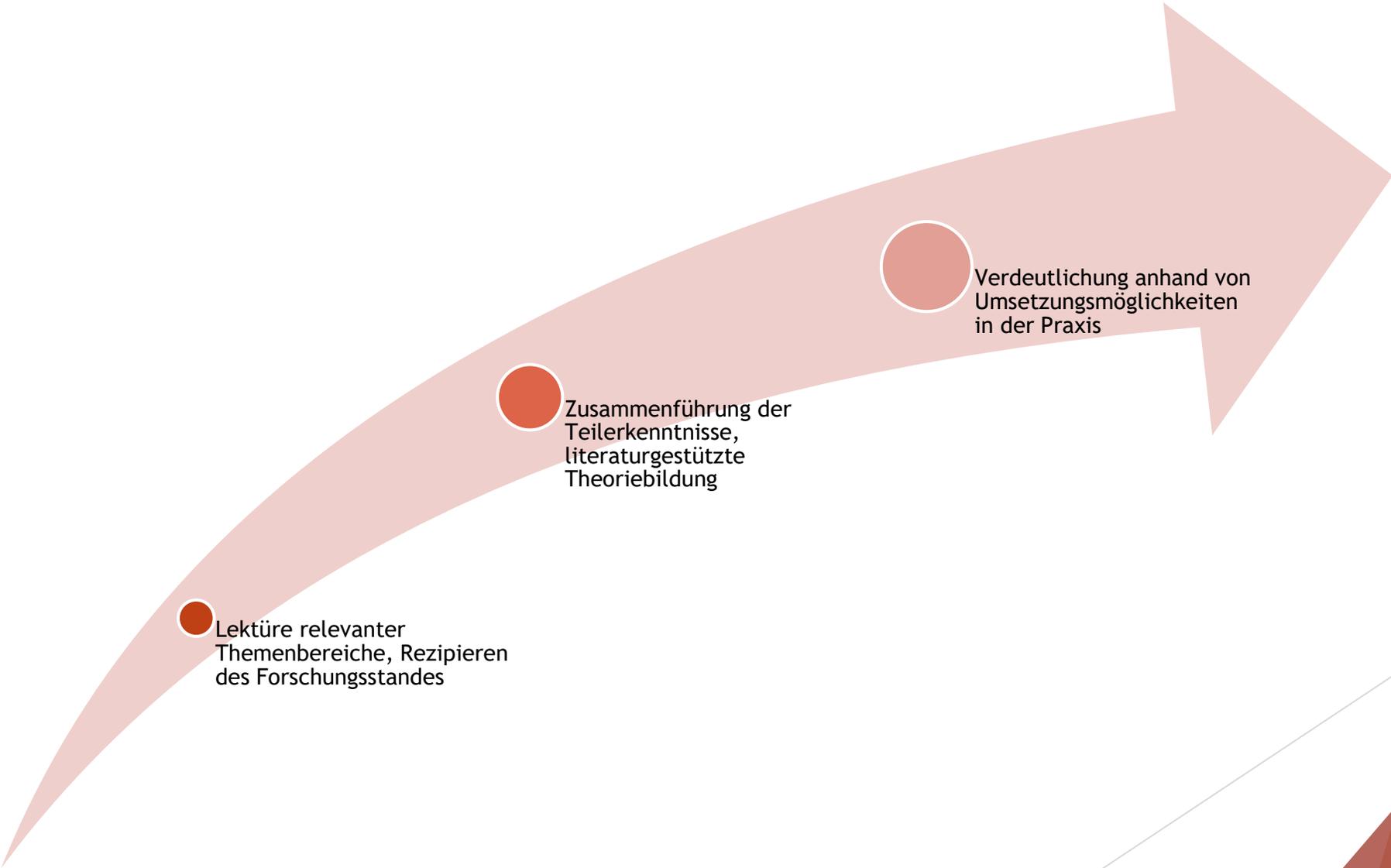
- **Forschungsgegenstand**
- **Methode**
- **Forschungsstand**
- **Erkenntnisse**
- **Diskussion**

Forschungsgegenstand



- ▶ Relevanz der Faktoren Ver- und Misstrauen im Feld der sozialräumlich aufsuchenden Sozialarbeit mit den Konsument*innen illegalisierter Substanzen
- ▶ Der funktionspezifische Kontakt von Polizei und Aufsuchender Sozialarbeit in ihrem Umgang mit Konsument*innen illegalisierter Substanzen im öffentlichen Raum

Methode



Lektüre relevanter
Themenbereiche, Rezipieren
des Forschungsstandes

Zusammenführung der
Teilerkenntnisse,
literaturgestützte
Theoriebildung

Verdeutlichung anhand von
Umsetzungsmöglichkeiten
in der Praxis

Forschungsstand (Auswahl)

- ▶ Ambivalente Wahrnehmung des Konstrukts Sucht (z.B. Bauer 2014)
- ▶ Misstrauen als Faktor im Umgang mit Konsument*innen illegalisierter Substanzen (z.B. Cleppien 2012; Klaus et al. 2019)
- ▶ Vertrauen als relevanter Faktor der Sozialen Arbeit (z.B. Zeller 2012) in der Suchthilfe (z.B. Hansjürgens 2018)
- ▶ Merkmale der Methodik und Haltung der Aufsuchenden Sozialarbeit (z.B. Diebäcker et al. 2020)
- ▶ Die Ermöglichung von und Befähigung zu sozialer Teilhabe als Funktion der Sozialen Arbeit (z.B. Sommerfeld et al. 2011)
- ▶ Relevanz der Netzwerkperspektive für die Soziale Arbeit in der Suchthilfe (z.B. Barth et al. 2016; Hansjürgens 2022)
- ▶ Funktion und Rolle der Polizei (z.B. Groß 2019) im Umgang mit dem Konsum illegalisierter Substanzen im öffentlichen Raum (z.B. Steckhan 2016)
- ▶ Kontakt von Polizei und Sozialer Arbeit (z.B. Möller 2010) in Bezug auf den Konsum illegalisierter Substanzen im öffentlichen Raum (z.B. Barth et al. i. E.)

Erkenntnisse

Misstrauen kann als relevanter Faktor im Umgang mit dem Konstrukt Sucht identifiziert werden

Für die Ermöglichung einer Kooperation mit den Adressat*innen des Suchthilfesystems ist die Herausbildung einer vertrauensvollen Arbeitsbeziehung notwendig

Im Feld der Suchthilfe (insbesondere in der Aufsuchenden Sozialarbeit) ist die Netzwerkperspektive heranzuziehen, um eine vertrauensvolle Arbeitsbeziehung mit allen für den Fall relevanten Akteuren zu ermöglichen

Die Polizei und die aufsuchend tätige Soziale Arbeit in der Suchthilfe kommen bei dem Thema des illegalisierten Substanzkonsums in Kontakt

Polizei und suchtbezogene Sozialarbeit können auf der Mikroebene kooperieren (siehe Praxis in Berlin und Frankfurt a.M.), auf der Makroebene aufgrund ihrer unvereinbaren Funktionen hingegen nicht

Quellenverzeichnis

- Barth, Wolfgang; Hecht, Andreas (2016): Niedrigschwellige Angebote. In: DGSAS (Hrsg.): Kompetenzprofil der Sozialen Arbeit in der Suchthilfe und Suchtprävention. 1. Aufl. S. 18-20.
- Barth, Wolfgang; Hansjürgens, Rita (i.E.): Die Entstehung einer vertrauensvollen Arbeitsbeziehung im Kontext Suchthilfe am Beispiel der Straßensozialarbeit im Frankfurter Bahnhofsviertel. In: rausch - Wiener Zeitschrift für Suchtherapie. Jg. 12, H. 1-2, S. 97 - 104.
- Bauer, Robert (2014): Sucht zwischen Krankheit und Willensschwäche. Tübingen: Francke.
- Cleppien, Georg (2012): Über die Schwierigkeiten Klient/innen zu vertrauen. In: Tiefel, Sandra; Zeller, Maren (Hrsg.): Vertrauensprozesse in der Sozialen Arbeit. Soziale Arbeit aktuell, Bd. 20. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren. S. 49-66.
- Diebäcker, Marc; Wild, Gabriele (Hrsg.) (2020): Streetwork und Aufsuchende Soziale Arbeit im öffentlichen Raum. Zur strategischen Einbettung einer professionellen Praxis. In: Diebäcker, Marc; Wild, Gabriele (Hrsg.): Streetwork und Aufsuchende Soziale Arbeit im öffentlichen Raum. Wiesbaden: Springer VS. S. 1-19.
- Groß, Hermann (2019): Polizei(en) und innere Sicherheit in Deutschland. Strukturen Aufgaben und aktuelle Herausforderungen. <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/291178/polizei-en-und-innere-sicherheit-in-deutschland/> [11.04.2023].
- Hansjürgens, Prof. Dr. Rita (2018): In Kontakt kommen. Analyse der Entstehung einer Arbeitsbeziehung in Suchtberatungsstellen. Baden-Baden: Tectum Verlag.
- Hansjürgens, Prof. Dr. Rita (2022): Vernetzen aber wie? Handlungstheoretische und methodische Aspekte von Vernetzungsarbeit. Zugriff über Moodle: https://moodle.ash-berlin.eu/pluginfile.php/426444/mod_resource/content/0/Vernetzen%20aber%20wie.pdf [10.04.2023].
- Klaus, Luise; Jamin, Daniela; Dichtl, Anna (2019): Zum Umgang mit Drogenszenen im öffentlichen Raum. In: akzept e.V.; Deutsche Aidshilfe (Hrsg.): Alternativer Drogen- und Suchtbericht 2019. Lengerich: Pabst Science Publishers. S. 25-32.
- Möller, Kurt(Hrsg.)(2010): Dasselbe in grün? Aktuelle Perspektiven auf das Verhältnis von Polizei und Sozialer Arbeit. Weinheim/München: Juventa. S. 9-12.
- Sommerfeld, Peter; Hollenstein, Lea; Calzaferri, Raphael (2011): Integration und Lebensführung - ein forschungsgestützter Beitrag zur Theoriebildung der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: Springer VS.
- Steckhan, Svea (2016) Rauschkontrolleure und das Legalitätsprinzip - Polizeiliche Perspektiven zu Drogen und Drogenkriminalität. In: akzept e.V.; Deutsche Aidshilfe; JES e.V. (Hrsg.): Alternativer Drogen- und Suchtbericht 2016. Lengerich: Pabst Science Publishers. S. 63-69.
- Zeller, Maren (2012): Persönliches vs. spezifisches Vertrauen. Ein Spannungsfeld professionellen Handelns in den Erziehungshilfe [sic]. In: Tiefel, Sandra; Zeller, Maren (Hrsg.): Vertrauensprozesse in der Sozialen Arbeit. Schneider Verlag Hohengehren. S. 93-105.

vielen Dank für Ihre
▶ Aufmerksamkeit 😊